

CAESAR der große Feldherr kann sich rühmen das noch nie dagewesene

Solche öffentlichen Speisungen geschahen nicht nur an großen Götterfesten

- Auch Jesus speist über 5000 Menschen. Aber er spielt nicht den großen Gönner. Lob und Dank gehen an Gott: „**Er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis...**“ Das ist das Erste. Gott ist immer der eigentliche Geber und was ER gibt, gibt er für alle, nicht für die Gier oder das Prestige einiger weniger!
- Jesus lässt auch die Jünger nicht als Sponsoren auftreten, sondern als „**Kellner**“. Sie stehen im Dienst der Menschen. Sie sollen nicht falsche Abhängigkeiten schaffen, sondern ermutigen zu geben, zu teilen, aufeinander zu schauen...
- Gewiss, Jesu Mahl ist bescheiden. Es gibt nur Brot und Fisch. Das Wichtigste ist: **Alle werden satt und es bleibt übrig.**

Jesus führt etwas vor Augen, was den Mächtigen seiner Zeit einen Strich durch die Rechnung macht: Er lässt seine Jünger verteilen, was sie empfangen haben. Damit zeigt er: Ihr selbst habt, was ihr braucht. Gebt es weiter! Lasst euch nicht von den Großen abspeisen und mundtot machen! Macht euch nicht abhängig von milden Gaben. Lasst euch nicht einlullen und zu willenlosen Wesen degradieren! Mobilisiert, was in euch steckt. Fangt mit dem Wenigen an, das ihr habt... und ihr werdet sehen: Es ist mehr als genug!

„Brot und Spiele“ – dieses Schlagwort gilt nicht nur für das alte Rom. Es ist brandaktuell. Nur ein Beispiel: Medienkritiker bezeichnen Algorithmus-Feeds als modernes Prinzip für „Brot und Spiele“: Inhalte auf Plattformen wie TikTok, Instagram-Reels oder YouTube-Shorts gelten als digitale Beruhigungsmittel. Kurze, emotionale Videos binden die Aufmerksamkeit der Konsumenten minuten-, ja stundenlang. Die ständige Berieselung fördert politische Passivität statt kritischem Nachdenken. Nutzer werden gezielt von gesellschaftlichen Missständen abgelenkt.

Unser Evangelium gibt zu denken. Es fragt: **Wie steht es bei mir?**

- Von wem oder was lässt du dich abspeisen, ruhigstellen, kleinhalten, ablenken...
- Bist du bereit, dich zu engagieren, dich mit deinen Talenten, Begabungen in das gesellschaftliche und kirchliche Leben einzubringen?
- Wer ist Maßstab für dein Denken und Handeln? Auf wen schaust du, von wem lässt du dich beeinflussen, lenken, leiten?
- Duckst du dich lieber in der Masse, schwimmst einfach immer mit dem Strom? – Oder bist du bereit, dich für andere einzusetzen, auch gegen die vorherrschende Meinung aufzutreten, im Alltag Zivilcourage zu zeigen?

Nein, Jesus muss nicht einpacken! – Er hat die Menschen nicht billig abgespeist. Er hat gezeigt: Teilen macht reich! Und er hat den Menschen das Brot der Eigenverantwortung und Solidarität gereicht; das Brot der Hoffnung und der Liebe; er hat ihnen das Brot des Glaubens an Gott geschenkt... Alle aßen und wurden satt und es blieb noch übrig. – *Das kann sich sehen lassen!*